

Siedler-Interessen erfolgreich vertreten

Dachverband Weidner Siedlergemeinschaften besteht zehn Jahre – Ende September Festabend

Weiden. (cd) Mit einem Festabend im Pfarrheim St. Johann feiert der Verband Weidner Siedlergemeinschaften am Freitag, 30. September, das zehnjährige Bestehen. Als Dachorganisation vertritt er die Interessen von 13 Siedlergemeinschaften mit zusammen etwa 1200 Familien. Justizminister Gustl Lang, der die Ehrenschirmherrschaft übernommen hat, bezeichnet es als ein Verdienst der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Vorstandschaft, „das der Dachverband heute als kompetenter Gesprächspartner aller Institutionen in Weiden nicht mehr wegzudenken ist und den Anliegen der Siedlergemeinschaften immer wieder mit kraftvoller Stimme Gehör verschafft.“

Mit Nachdruck und Erfolg, so bestätigt auch Oberbürgermeister Hans Schröpf als Schirmherr in seinem Grußwort, habe der Verband die gemeinsamen Interessen der Siedlerfamilien vertreten, konnten Probleme bei der Bewältigung des Planungsrechts, offene Fragen der Erschließung sowie die Unterhaltung und Pflege von Kinderspielflächen einer guten Lösung zugewendet werden. Neben dem Erfahrungsaustausch und der fachlichen Beratung habe man stets auch der Geselligkeit ein besonderes Augenmerk gewidmet.

Chronik zusammengestellt

Eine Chronik, die aus Anlaß des Jubiläums vom 2. Vorsitzenden Peter Wolf zusammengestellt wurde, dokumentiert die erfolgreiche Arbeit des Verbandes in den letzten zehn Jahren. Bereits in den 50er Jahren hatte der frühere Bezirksvorsitzende Hans Gollwitzer eine Interessengemeinschaft der Weidner Siedler gegründet. Bewährte Siedler wie Hans Walter und Michael Raß setzten diese Arbeit bis in die 60er Jahre fort. Um daran wieder anzuknüpfen, trafen sich die Weidner Siedler vorstände auf Anregung des damaligen Oberbürgermeisters Hans Bauer und des Bezirksvorsitzenden Andreas Lutz im Dezember 1972 im „Ritterstüberl“ der Bahnhofsgaststätte.

„Geburtsstunde“ am 22. Mai 1973

Als Aufgaben des zu gründenden Verbandes sah man die Vertretung der Siedlerfamilien bei Bauplanänderungen, beim Bau neuer Siedlungen oder bei der Ablösung von Siedlungsstätten, bei Fragen der Erschließungskosten und bei Auswirkungen von Satzungsrechten, ferner die Beratung hinsichtlich der Gartenpflege, der Verschönerung des Siedlungsbildes und des Umweltschutzes. Einer ersten Versammlung am 19. Februar folgte am 22. Mai 1973 in der Fichteklaue die eigentliche Geburtsstunde des Dachverbandes. Zum Vorsitzenden wurde Peter Wolf, zu seinem Stellvertreter Erich Döllner gewählt.

Seit 1976 unter Regie von W. Cantzler

Beide traten nach dreijähriger Amtszeit im April 1976 zurück. Als neuer Vorsitzender übernahm nun Stadtrat Wilhelm Cantzler den Dach-



Jüngstes Beispiel für den Fleiß der Weidner Siedler ist Neunkirchen. Seit der Eingemeindung 1972 hat sich die Einwohnerzahl dieses Stadtteils fast verdreifacht.

Luftbild: Hoffmannbeck (Freigabe Luftamt Nordbayern GS 2508/117)

verband mit Peter Wolf als Stellvertreter. Unter ihrer Regie erlebte der Verband einen neuen sichtbaren Aufschwung. Im März vorigen Jahres wollte auch Cantzler an der Spitze der Dachorganisation einem Jüngeren Platz machen, aber nachdem der neugewählte Vorsitzende Hans Müller schon nach wenigen Monaten aus gesundheitlichen Gründen sein Amt wieder zur Verfügung stellen mußte, führt Wilhelm Cantzler – inzwischen Ehrenvorsitzender der Weidner Siedlergemeinschaften – die Dachorganisation nun kommissarisch weiter.

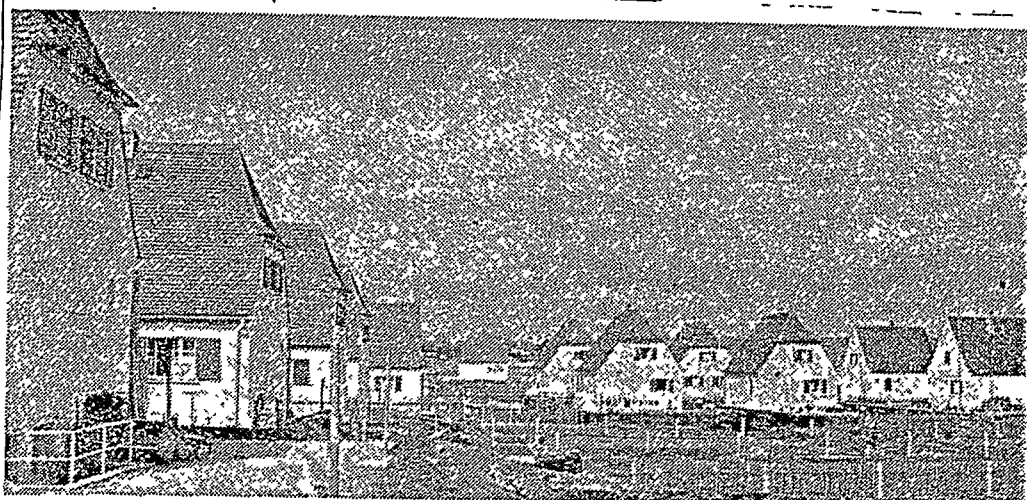
Viele Erfolge verzeichnet

Zur langen Liste der Erfolge, die der Dachverband im Laufe von zehn Jahren durch seine Initiativen und Anträge verzeichnen konnte, zählen der Ausbau des Kinderspielflaches am Herbstaugraben, die Einbeziehung der „Steinigen Äcker“ und des Hinteren Rehbühls in das

Baugebiet, die rechtliche Anerkennung, Straßen- und Kanalschließung der Brandweh siedlung, die günstige Regelung der Erschließungskostenbescheide für die Fischerbergsiedler sowie die Lärmschutzmaßnahmen im Industriegebiet am Hammerweg, um nur einige Beispiele zu nennen. Schließlich geht auch das Erlaubnisprogramm der Stadt auf eine Anregung der Siedler zurück.

Ehrungen beim Festabend

Der Festabend im Pfarrheim Herz Jesu wird von Bert Obermeier (Flöte), Hans Schaller (Orgel) und Karl-Heinz Bäumler (Rhythmus) musikalisch umrahmt. Nach der Begrüßung durch Ehrenvorsitzenden Wilhelm Cantzler und der Festansprache des Oberbürgermeisters wird Bezirksvorsitzender Andreas Lutz verdient Mitglieder auszeichnen. Den Grußworten der Ehrengäste schließt sich ein gemütliches Beisammensein mit Unterhaltungsmusik an.



Zu den ältesten Weidner Siedlergemeinschaften zählen Hammerweg und Moosfurt. Das Bild der Moosfurt-Siedlung entstand in den dreißiger Jahren.